

Freitag, 22. Jänner 2010, 14.30 Uhr, Stiftung Mozarteum · Wiener Saal

Workshop Oper I

***Idomeneo*-Diskurse**

Teilnehmer:

Juliane Vogel (Universität Konstanz)

Jan Assmann (Universität Heidelberg, Emeritus)

Dieter Borchmeyer (Präsident der Akademie der Schönen Künste in München)

Rolf Basten (München)

Ulrich Leisinger (Internationale Stiftung Mozarteum Salzburg)

Moderation:

Michael Fischer (Paris-Lodron-Universität Salzburg)

Eintritt frei

Mit Aufführungen der Oper *Idomeneo* in der Inszenierung von Olivier Py und unter der musikalischen Leitung von Marc Minkowski am 22. und 26. Jänner kann die Mozartwoche 2010 mit einem nicht-alltäglichen Höhepunkt aufwarten. *Idomeneo* ist von seinem Libretto her in barocken Traditionen verankert, aber zugleich musikalisch eines der „romantischsten“ Werke Mozarts.

Zur Einstimmung auf die Premiere der Oper, die sich erst in den letzten Jahren wieder einen Platz im Repertoire zurückerobert hat, werden zunächst Fragen zur Dramaturgie des Werkes, zum Opferritual und zu gefährlichen Liebschaften im *Idomeneo* in Kurzbeiträgen der Diskutanten aufgeworfen und dann, moderiert von Michael Fischer, im Diskurs vertieft.

Im Konzert von Nikolaus Harnoncourt mit seinem Concentus Musicus Wien am 31. Jänner werden wir außerdem die Gelegenheit bekommen, die beiden Arien des Idamante in der Münchener Fassung, mit der Mezzosopranistin Marie-Claude Chappuis, zu hören.

DR. JULIANE VOGEL, Professorin für Neuere Deutsche Literatur an der Universität Konstanz.

Publikationen (Auswahl): *Raptus. Eröffnungsfiguren von Drama und Oper des 18. Jahrhunderts*. In: DVjs 83 (2009), 507-520. – *Ergreifung und Ergriffenheit. Der Raub der Sabinerinnen*. In: Pathos. Zur Geschichte einer problematischen Kategorie. Hrsg. v. Cornelia Zumbusch. Berlin, 2009, 45–55. – *verschiedene sätze treten auf. Die Wiener Gruppe in Aktion*. Hrsg. v. Thomas Eder/ Juliane Vogel. Wien 2008, 29-38. – *Weiß. Ein Grundkurs*. Hrsg. v. Wolfgang Ullrich und Juliane Vogel. Frankfurt a.M. 2003. – *Die Furie und das Gesetz. Zur Dramaturgie der „großen Szene“ in der Tragödie des 19. Jahrhunderts*. Freiburg i.Br. 2002.

DR. DR. H.C. MULT. JAN ASSMANN, Emeritierter Professor für Ägyptologie in Heidelberg.

Publikationen (Auswahl): *Vollkommenheit*. Hrsg. mit Aleida Assmann. München 2010 (Jänner). – *Ägyptische Religion. Totenliteratur*. Aus dem Ägyptischen übers. u. hrsg. v. Jan Assmann und Andrea Kucharek, Frankfurt am Main 2008. – *Das kulturelle Gedächtnis. Schrift, Erinnerung und politische Identität in frühen Hochkulturen*, 6. Auflage, München 2007. – *Monotheismus und die Sprache der Gewalt*, Wien 2006. – *Die Zauberflöte. Oper und Mysterium*, München 2005.

DR. DR. H.C. DIETER BORCHMEYER, Emeritierter Professor für Neuere Deutsche Literatur und Theaterwissenschaft an der Universität Heidelberg, Präsident der Bayerischen Akademie der Schönen Künste.

Publikationen (Auswahl): *Weimarer Klassik. Porträt einer Epoche*. Hrsg. mit Manuela Runge. Weinheim 2009. – *Nietzsche, Cosima, Wagner. Porträt einer Freundschaft*. Frankfurt a.M. Juni 2008. – *Goethe. Klassische Dramen*. Hrsg. Frankfurt a.M. 2008. – *Mozart oder die Entdeckung der Liebe*. Frankfurt a.M. 2005. – *Goethe*. Köln 2005. – *Macht und Melancholie. Schillers Wallenstein*. Überarbeitete Neuauflage. Neckar-Verlag und Wien 2003. – *Richard Wagner. Ahasvers Wandlungen*. Frankfurt a.M. 2002.

ROLF BASTEN studierte Kirchenmusik, Klavier und Cembalo an der Münchner Musikhochschule. Seit 1981 regelmäßige Konzerttätigkeit. Seit 2004 hat Rolf Basten eine kontinuierliche Vortragsreihe in München, wo er „mit Hilfe seiner speziellen Denk- und Erkenntnismethode den signifikant abendländischen kulturimmanenten Phänomenen von Vergangenheit und Gegenwart nachgeht“.

Dr. Ulrich Leisinger, Wissenschaftlicher Leiter der Internationalen Stiftung Mozarteum und in dieser Eigenschaft Arbeitsstellenleiter für die *Neue Mozart-Ausgabe* (NMA, 2005-2007), seit 2005 Projektleiter der *Digitalen Mozart-Edition* (DME).

Publikationen (Auswahl): *NMA Online* (Dez. 2005, als Projektleiter). – *Briefe und Aufzeichnungen zu W. A. Mozart und seiner Familie aus den Beständen der Internationalen Stiftung Mozarteum* (Juli 2009, als Projektleiter): <http://dme.mozarteum.at>. – *Le nozze di Figaro. Kritischer Bericht* (zu NMA II/5/16: *Le nozze di Figaro*, hrsg. von L. Finscher), Kassel u.a. 2007. – *Nannerl-Notenbuch*. Vollständiges Faksimile (= Denkmäler der Musik in Salzburg. Faksimile-Ausgaben Bd. 16), München (im Druck).

DDR. MICHAEL FISCHER, Univ. Prof. für Ethik, Rechts- und Sozialphilosophie an der Universität Salzburg, Honorarprofessor für Kulturwissenschaften an der Universität Klagenfurt. Seit 1994 Leiter der Salzburger Festspiel-Dialoge. Publikationen (Auswahl): *Die Kulturabhängigkeit von Begriffen*. Hrsg. Frankfurt a.M. u.a. 2010. – *Genetic Screening*. Hrsg. mit Markus Hengstschläger. Frankfurt a.M. u.a. 2010. – *Ethik im Sog der Ökonomie. Was entscheidet wirklich unser Leben?* Hrsg. mit Ingeborg Schrems. Frankfurt a.M. u.a. 2008. – *Ethik im transdisziplinären Sprachgebrauch*. Hrsg. mit Kurt Seelmann. Frankfurt a.M. u.a. 2008. – *Vernunft als Norm. Gesellschaftskonstruktion und Lebenshorizont*. Frankfurt a.M. u.a. 2005.

Die Stiftung Mozarteum Salzburg möchte Sie herzlich zu zwei weiteren Sonderveranstaltungen während der Mozartwoche 2010 einladen

Samstag, 30. Jänner 2010, 17 Uhr, Stiftung Mozarteum · Wiener Saal
Workshop Oper II
Mozart Operas in Facsimile

The Packard Humanities Institute, Los Altos (California) in Verbindung mit der
Stiftung Mozarteum Salzburg und dem Bärenreiter-Verlag Kassel

David W. Packard (The Packard Humanities Institute)
Christoph Wolff (Harvard University)
Christopher Hogwood (Cambridge)
Robert D. Levin (Harvard University)

Eintritt frei, Einlass 16:45 Uhr

Mit *Idomeneo* wurde die groß angelegte Reihe *Mozart Operas in Facsimile*, die die Stiftung Mozarteum Salzburg, das Packard Humanities Institute und den Bärenreiter-Verlag seit dem Mozartjahr 2006 intensiv beschäftigt hat, begonnen.

Die Faksimilereihe, ein in ihrem Umfang und Anspruch außergewöhnliches Unternehmen, ist dieser Tage mit dem Erscheinen von *Die Zauberflöte* zum Abschluss gekommen.

Sonntag, 31. Jänner 2010, 15 Uhr, Stiftung Mozarteum · Wiener Saal
Sonderkonzert
mit Robert Levin
und
Präsentation des Faksimiles *Nannerl-Notenbuch*

Das *Nannerl-Notenbuch* hat im vergangenen Jahr nicht nur das 250-jährige Jubiläum seiner Entstehung gefeiert, sondern auch durch die Identifizierung zweier darin enthaltener anonymer Kompositionen als Werke des jungen Mozart weltweite Aufmerksamkeit erregt. Leider sind die beiden Stücke nur unvollständig überliefert. Im Rahmen eines Sonderkonzerts werden nicht nur diese beiden Kompositionen in Ergänzungen durch Robert Levin erstmals im Konzertsaal aufgeführt, sondern auch das vollständige Faksimile des *Nannerl-Notenbuchs*, das im Rahmen der *Denkmäler der Musik in Salzburg*. Faksimile-Ausgaben (Strube Verlag, München) erscheint, präsentiert.